

Neubaumaßnahmen
Vorläufiges Nutzerbedarfsprogramm (NBP)

Bauvorhaben Erweiterung/Ausbau Münchner Marionettentheater	
	Datum

Gliederung des Nutzerbedarfsprogramms

1. Bedarfsbegründung
 - 1.1 Ist - Stand
 - 1.2 Soll - Konzept
2. Bedarfsdarstellung
 - 2.1 Räumliche Anforderungen
 - 2.1.1 Teilprojekte
 - 2.1.2 Nutzeinheiten
 - 2.1.3 Raumprogramm
 - 2.2 Funktionelle Anforderungen
 - 2.2.1 Organisatorische und betriebliche Anforderungen
 - 2.2.2 Anforderungen an Standard und Ausstattung
 - 2.2.3 Anforderungen an Freiflächen
 - 2.2.4 Besondere Anforderungen

Anlage:
Raumprogramm

1. Bedarfsbegründung

1.1 Ist-Stand

Das Münchner Marionettentheater wurde nach einer Zeit der Wanderbühnen und fliegenden Bauten im November 1900 eröffnet. Das Haus wurde von dem berühmten Münchner Architekten Theodor Fischer im Auftrag der Stadt geplant und ist Teil des Denkmal-Ensembles Altstadt München. Seit seiner Eröffnung vor über 120 Jahren erfreut sich das Marionettentheater einer steten Beliebtheit beim Münchner Publikum.

Das Theater verfügt je nach Aufführung über 180 bis 189 Sitzplätze. Jährlich werden ungefähr 22 Produktionen gespielt und es finden ca. 200 bis 225 Vorstellungen statt, mit einer Besucheranzahl von bis zu 25.000 Menschen (vor Pandemiezeiten). Ca. 100 bis 110 Aufführungen werden im Theaterbau auf der „Oidn Wiesn“ veranstaltet (7mal am Tag) mit insgesamt ca. 10.000 bis 12.000 Besucher*innen. Darüber hinaus bietet das Marionettentheater regelmäßig Führungen, vor allem für Schulen und Kindergärten, durch seine Räumlichkeiten an. Insbesondere die Puppensammlung aus den unterschiedlichen Produktionen ist beeindruckend und vermittelt mit dem Blick hinter die Kulissen ein lebendiges Bild von der Kunst des Figurenspiels. Des Weiteren veranstaltet das Marionettentheater auch Gastspiele (nach Anfrage), jährlich im Schnitt ein bis zwei.

Das Publikum ist breitgefächert, von Kindern und Jugendlichen über Senior*innengruppen bis hin zu Tourist*innen, die das weit über die Stadtgrenzen bekannte Theater besuchen. Das Münchner Marionettentheater ist mit seinem Repertoire fester Bestandteil der Münchner Figurentheaterszene, wobei der Fokus auf klassischen Erzählungen und Opern wie beispielsweise „Die Zauberflöte“ sowie zahlreichen Orff-Inszenierungen liegt. Im Jahr 2022 ist das Münchner Marionettentheater in das immaterielle Kulturerbe Bayerns aufgenommen worden.

Mit großem Aufwand hat die Stadt das durch Kriegsschäden und den gleich darunter stattfindenden U-Bahn-Bau stark in Mitleidenschaft gezogene Gebäude Ende der 1980er Jahre renoviert. Im Jahr 2014 fanden Ertüchtigungen in den Bereichen Haustechnik und Brandschutz statt.

Trotz der zuletzt durchgeführten Ertüchtigungsmaßnahmen bleibt die Grundproblematik eines für heutige Bedürfnisse nicht mehr entsprechenden Raumangebots für Publikum wie Personal. Es fehlen Flächen für ein Foyer mit Ticketschalter, Kasse und Information. Es sind keine ausreichenden Garderoben und keine Stellplätze für Kinderwagen vorhanden. Ebenso fehlen angemessen große und barrierefreie Sanitärräume. Ferner fehlen Flächen für Vermittlungsangebote der Theaterpädagogik wie Workshops, Einführungen, partizipative Formate. Auch für das Personal und den Backstagebereich sind keine ausreichend großen Räumlichkeiten (Werkstatt, Büros, Lager) zu verzeichnen.

1.2 Soll-Konzept

1.2.1 spezifische Zielsetzungen

Das Münchner Marionettentheater ist in zentraler Lage ein wichtiger Ort für die Vermittlung und Weiterentwicklung der Tradition des Figurentheaters in dieser Stadt.

Für eine zukunftsfähige und inklusive Gestaltung des Spielbetriebs ist es zwingend erforderlich Anpassungen im Raumkonzept vorzunehmen. Neben der Ertüchtigung des Bestandsgebäudes ist ein Ausbau des Foyers zwingend notwendig, um der Besuchermenge und den Bedürfnissen der Zielgruppen gerecht zu werden, beispielsweise indem ausreichend Platz für Kinderwagenstellplätze geschaffen wird. Darüber hinaus gilt es die Sanitäreinrichtungen auszubauen und barrierefrei zu gestalten.

Um weiterhin eine hohe und qualitativ anspruchsvolle Anzahl an Aufführungen zu garantieren, ist außerdem ein Ausbau der Werkstatträume und Büros erforderlich .

Das Gebäude ist aufgrund seiner zentralen Lage sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem Fahrrad gut erreichbar. Die Bewerkstelligung des ruhenden Fahrrad- und PKW-Verkehrs durch die Besucher*innen muss sichergestellt sein. Ebenso die Bereitstellung notwendiger Behinderten-Stellplätze. PKW-Verkehr durch Besucher*innen soll vermieden werden.

Im Personalbereich wird zum einen eine abgetrennte Garderobe benötigt, ebenso wie ein Aufenthalts-/Pausenraum, um arbeitsrechtlichen Standards gemäße Bedingungen zu garantieren. Zudem sind zusätzliche Flächen für ausreichend große Büros, eine größere Werkstatt und größere Lagerflächen von Nöten, um die Zukunftsfähigkeit des Marionettentheaters sicherzustellen

Das Gebäude hat die Anforderungen eines modernen öffentlich zugänglichen Raums, eine durchgängige Barrierefreiheit, die aktuellen Brandschutzvorgaben und den Arbeitsschutz zu erfüllen.

Das Raumangebot und die Gebäudetechnik (Lärm, Licht, Luft, Klima) haben einem zeitgemäßen Betrieb eines Theaters zu entsprechen.

Die IT-Versorgung und EDV-Ausstattung sind dem neuesten technischen Stand anzupassen. Dies ermöglicht eine zeitgemäße Veranstaltungs-, Präsentations- und Vermittlungsarbeit.

Bei der Konzeption der Eingangssituation ist sowohl für gute Erkennbarkeit als auch größtmögliche Sicherheit für Kinder zu sorgen. Die Eingangssituation, wie alle Durchgangssituationen im Bühnen- und Besuchsbereich, ist ausreichend für den Veranstaltungsbetrieb zu dimensionieren.

Günstig ist die Nähe zu anderen Kultureinrichtungen.

1.2.2. Zielgruppen und Besucherorientierung

Das Münchner Marionettentheater ist für Kinder, Familien, Senior*innengruppen, Schulklassen, Kindertagesstätten- und Hortgruppen konzipiert.

Daher ist das Haus in allen Belangen (vom Empfang an der Kasse, über die Höhenanordnung der Garderobenhaken, die Gestaltung des Empfangsraums, die Größe der Toiletten, den Wickelraum, spezielle Kinderwagenplätze, Platz für große Gruppen) auf diese Zielgruppen hin auszurichten.

Für eine zeitgemäße Bespielung des Münchner Marionettentheaters ist es notwendig, eine inklusive Erschließung der Räumlichkeiten zu gewährleisten. Um einem diversen Publikum den Besuch zu ermöglichen, sind größere, rollstuhlgerechte Sanitärräume notwendig sowie weitere Maßnahmen zur Barrierefreiheit für eine öffentliche Einrichtung.

1.2.3. Vorgaben zu Planung und Abstimmung

Die Angaben stellen die Grundlage für die Konzeption und Planung des künftigen Gebäudes sowie die notwendige Umgebung des Münchner Marionettentheaters dar. Die Inhalte und Funktionen sollen im weiteren Prozess geprüft, abgestimmt und in gemeinsamer Absprache mit den Nutzer*innen angepasst werden.

Der Nutzer wird im Gebäude feste Ein- und Ausbauten vornehmen.

2. Bedarfsdarstellung

2.1 Räumliche Anforderungen

2.1.1 Teilprojekte

Eine Gliederung in Teilprojekte ist nicht möglich.

2.1.2 Nutzeinheiten

Es handelt sich um eine Nutzeinheit Marionettentheater.

2.1.3 Raumprogramm

Allgemein:

Die bauliche Situation des Münchner Marionettentheaters ist substantiell zu verbessern, um den Betrieb nachhaltig zukunftsfähig zu machen. Dafür sind Erweiterungsflächen und Flächenverlegungen notwendig. Die Flächenangaben geben den künftigen Bedarf inklusive Bestand wieder.

Nutzungsbereiche

Öffentlich genutzte Bereiche

1. Saal (ca. 112 m²)
Besucheranzahl von max. 189 Personen
Bühnenaushilfen und Saaleinlass max. 2 Personen
max. 5 Darsteller*innen auf der Bühne
2. Foyer (ca. 120)
Besucheranzahl von max. 100 Personen (wechselseitig mit Saal)
 - 2.1 mit Vorverkaufskasse und Tageskasse
max. 1 Personen
 - 2.2 mit Info und Kioskverkauf mit Lager
1 Kühlschrank und 1 Gefriertruhe sind unterzubringen
max. 1 Person
 - 2.3 mit Garderobe
für max. 1 Person
 - 2.4 mit Kinderwagenabstellfläche
Platz für ca. 10 Kinderwagen
3. Sanitäts- und Ruheraum (ca. 6 m²)
4. Sanitärräume für Besucher
Damentoiletten
Herrentoiletten mit Urinalen
diverse Toilette
barrierefreie Toilette

Intern genutzte Bereiche

5. Räume für Mitarbeiter*innen
 - 5.1 Büro künstlerische Leitung/ Direktion (ca. 12 m²) mit Besprechungsmöglichkeit
 - 5.2 Büro Geschäftsleitung (ca. 12 m²) mit Besprechungsmöglichkeit
 - 5.3 Werkstatträume (ca. 48 m²)
 - 5.3.1 Kulissenbau
geeignet für 5 Mitarbeiter*innen
Arbeitsfläche für Kulissen und Requisiten und andere Werkstücke
Reinigungsmöglichkeiten, Ausgussbecken
1 Bandsäge
 - 5.3.2 abgetrennter Planungsbereich
Erschließung und Verbindung zur Bühne im Osten und im Westen
 - 5.3.3 Lagerflächen für Kleinmaterial
 - 5.4 Pausenraum (ca. 6 m²) mit
Teeküche mit Kühlschrank
 - 5.5 Umkleide und Garderobe Künstler*innen in direkter Nähe und Verbindung zum
Backstagebereich
Damen und Herren (je 6 m²)
max. je 2 Personen
Schminkmöglichkeit mit Waschbecken
mit absperrbaren Spinden
6. Bühnen- und Backstagebereich
 - 6.1. Saal (s.o.)
im Bestand zu erhalten
 - 6.2 Workshop/Besprechungen (48 m²)
max. 50 Personen
 - 6.3 Requisitenlager mit Puppenlager
inkl. Bestandsflächen ca. 70 m²
mit Hängevorrichtung
7. Sanitärräume für Mitarbeiter*innen

Logistische Bereiche

8. Aufzug
für Lasten und Personen
9. Anlieferung und Abholung
Zur Anlieferung ist erdgeschossig ein Anlieferbereich einzuplanen.
Voraussichtlich erfolgt eine Anlieferung mit Sprinter ca. 3 mal pro Woche. Es ist ein Platz auf eigenem Grundstück notwendig, auf dem die Fahrzeuge über einen längeren Zeitraum stehen bleiben können.
1 Kfz-Platz für das Be- und Entladen direkt am Theater
Das Liefergut umfasst Waren wie Getränke, Süßwaren und Souvenirs, teilweise auch Requisiten
Lieferverkehr ist Mittwoch bis Freitag zwischen 10.00 - 13.00 Uhr

10. Abfallentsorgung, Müllraum
 - 1 Papiertonne á 120 Liter
 - 2 Restmülltonnen á 240 Liter
 - 1 Restmülltonne á 120 Liter
 - Müllsorten: Kunststoffe, Holz und Papier
 - Wöchentliche Entsorgung

11. Putzraum
 für Reinigungsutensilien

11. Technikflächen

Die notwendigen Flächen für Technik ergeben sich bei der künftigen Hochbauplanung. Zu berücksichtigen sind die Lüftung des Aufführungssaals und der innen liegenden Räume
 Die Ertüchtigung der Veranstaltungstechnik ist zu prüfen.
 Der Betrieb von Heizung und Lüftung ist über ein nachhaltiges Energiekonzept zu gewährleisten.

2.2 Funktionelle Anforderungen

2.2.1 Organisatorische und betriebliche Anforderungen

Betriebszeiten

	Öffentlicher Betrieb	Zeiten	nichtöffentlicher Betrieb	Zeiten
Montag	geschlossen		geschlossen	
Dienstag	Schulsondervorstellungen Abendsondervorstellungen	10 – 21 Uhr	Werkstattbetrieb Probenbetrieb	10 - 17 Uhr
Mittwoch	Schulsondervorstellungen und Führungen vormittags Feriensondevorstellungen Abendsondervorstellungen	10 – 21 Uhr	Kartenvorverkauf Bürobetrieb Werkstattbetrieb Probenbetrieb	9 – 17 Uhr
Donnerstag	Schulsondervorstellungen und Führungen vormittags Abendsondervorstellungen	10 – 21 Uhr	Werkstattbetrieb Probenbetrieb	9 – 17 Uhr
Freitag	Schulsondervorstellungen und Führungen vormittags Abendsondervorstellungen Spielbetrieb nachmittags	10 – 21 Uhr	Werkstattbetrieb Probenbetrieb	9 – 13 Uhr
Samstag	Spielbetrieb	15 – 23 Uhr	Spielbetrieb	9 – 23 Uhr
Sonntag	Spielbetrieb	15 – 23 Uhr	Spielbetrieb	9 – 17 Uhr

Betriebsart

Theater, mit Fokussierung auf Figurentheater aller Sparten (Marionetten, Stabfiguren, Maskenspiel etc.)

Anzahl Aufführungen und Produktionen

ca. 220 Aufführungen jährlich mit aktuell insgesamt 22 Produktionen

Besucherzahlen

Bis zu 25.000 Besucher*innen jährlich

Besuchergruppen

Familien, Schul- und Kitagruppen, Senior*innengruppen, Tourist*innen

2.2.2 Anforderungen an Standard und Ausstattung

Die einzelnen Funktionsbereiche sind so auszustatten, dass sie bestimmungsgemäß verwendet werden können. Die Anforderungen der Räume im Einzelnen ist unter in 2.2. „Funktionelle Anforderungen“ beschrieben. In allen Räumen muss Internetnutzung (möglichst über W-LAN) möglich sein.

2.2.3 Anforderungen an Freiflächen

Die Außen- bzw. Freiflächen sind so zu gestalten, dass diese eine hohe Aufenthaltsqualität gewährleisten und sich auch als Aufenthaltsort für die Besucherinnen und Besucher vor den Veranstaltungen und während der Pausen mit direktem Zugang zum Foyer / Saal eignen.

Stellplätze:

Die notwendigen Stellplätze sind gemäß Münchner Stellplatzsatzung zu ermitteln und abzulösen.

Stellplätze für Menschen mit Behinderung sind oberirdisch in der Nähe des Eingangs anzuordnen. 2 Kfz-Plätze im Hinterhof der Blumenstraße 35

Fahrradabstellplätze:

In der Nähe des Haupteingangs sind oberirdisch Fahrradabstellplätze in ausreichender Anzahl gemäß Münchner Fahrradabstellsatzung vorzusehen.

2.2.4 Besondere Anforderungen

Die Erweiterung des Marionettentheaters wird nicht der Versammlungsstättenverordnung unterliegen. Das Gebäude ist durchgehend barrierefrei zu errichten und inklusiv zu betreiben